



Gute Arbeit für die Menschen

Hände weg vom VW-Gesetz!

Seit einem Jahr diskutieren wir über die Verschuldungskrise in der EU und wie wir den Euro stabil halten können. Von Deutschland wird zu Recht ein solidarischer Beitrag zur Stabilisierung europäischer Partner erwartet. Diese Hilfe liegt im ureigensten Interesse Deutschlands, seiner Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen. Diese Hilfe ist allerdings auch nur möglich, weil wir durch innovative Unternehmen und Mitarbeiter weltweit wettbewerbsfähig und erfolgreich sind.

Die EU-Kommission erhebt erneut Klage gegen das VW-Gesetz vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) und attackiert damit eines der erfolgreichsten Unternehmen, das es in der EU gibt. Ich bin wirklich entsetzt und auch enttäuscht über diese Vorgehensweise. Schon 2007 hatte die EU-Kommission gegen das Gesetz geklagt und auch Recht bekommen. Daraufhin wurde das VW-Gesetz geändert und die vom EuGH beanstandeten Regelungen gestrichen. Einzig und allein der Passus, dass es für weitreichende Entscheidungen eine Mehrheit auf der Hauptversammlung von 80% plus einer Stimme benötigt blieb unverändert. Das Land Niedersachsen hat bisher alle Kapitalerhöhungen der Vergangenheit mitgemacht und dafür das nötige Kapital aufgebracht. Ohne die Bereitschaft des Landes bei Kapitalerhöhungen mitzugehen, wäre der niedersächsische Anteil auf mittlerweile 7% gesunken.

Nach meiner Auffassung und die der meisten Experten ist das VW-Gesetz europarechtskonform, da das Land Niedersachsen, wie jeder andere Anteilseigner, der 20% der Stimmberechtigten Aktien hält auch, Entscheidungen blockieren kann. Die Beteiligung der Staatsfonds aus Katar

beweist doch, dass der freie Kapitalverkehr nicht behindert wird, sondern die Volkswagen AG ein innovatives und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen ist. Auch und gerade durch die Beteiligung des Landes Niedersachsen und der starken Mitbestimmung durch den VW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vor diesem Hintergrund habe ich auch überhaupt kein Verständnis für die erneute Klage der EU-Kommission vor dem EuGH. In einer Zeit in der Milliardenbeträge für die Rettung des Euros benötigt werden, wird hier ein erfolgreiches Unternehmen angegriffen, das mit Unternehmens-, aber auch Einkommensteuern und Sozialabgaben der Mitarbeiter eben diese Beträge erwirtschaftet. Für Europa begeistert man die Menschen sicherlich anders.

In der vergangenen Woche habe ich mehrere Gespräche mit EU-Kommissaren geführt und ihnen sehr deutlich auch die Verärgerung der Menschen aus unserer Region mitgeteilt. Auch wenn ich der Meinung bin, dass das Gesetz vor dem EuGH Bestand haben wird, hätte ich mir gewünscht, dass die Kommission mehr Fingerspitzengefühl an den Tag legte.

Liebe Freundinnen und Freunde,

die letzte Sitzungswoche des Deutschen Bundestages läuft und Weihnachten steht vor der Tür. Ich wünsche uns allen nach diesem sehr aufregendem Jahr mit viel Krisenrede über den Euro, aber auch sehr erfolgreichen Wahlen in Wolfsburg und dem Landkreis Helmstedt ein paar Tage der Ruhe und Besinnung. Lasst uns alle Kraft tanken für die Herausforderungen des kommenden Jahres. Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht Euch

Euer Achim Barchmann

Wilde Pferde und sehr alte Speere

Eine Reise in die Vergangenheit wird ab Frühjahr 2013 in Schöningen möglich. Mit dem ersten Spatenstich beim Bau des Forschungs- und Erlebniszentrums Schöninger Speere am 28. November ist der erste Schritt dahin getan. Ich freue mich auf diese



Zusammen mit Rolf-Dieter Backhaus und Knut Gödecke beim Spatenstich des Forschungs- und Erlebniszentrums Schöninger Speere

neue Erlebniswelt, die am Rande der Stadt Schöningen und damit am Fundort entsteht. Mit den über 300.000 Jahre alten Speeren wurde hier eine einmalige archäologische Sensation entdeckt. Es sind die ältesten Jagdwaffen der Welt.

Das Zentrum wird diese nun der Öffentlichkeit präsentieren und überzeugt mit einem lebendigen und modernen Konzept. Frau Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, der erste stellvertretende Bürgermeister Siegfried E. Pause, der Landrat Matthias Wunderling-Weilbier und der Vorsitzende des Fördervereins Schöninger Speere, Dr. Wolf-Michael Schmid, haben die Schippe in die Hand genommen und den ersten Spatenstich getan. Ich bin sehr gespannt auf die neue Landmarke in der Region und die Herde Wildpferde, die in der Wald- und Weidenschaft um das Zentrum grasen wird.

Entsorgung: Kommunal hat Vorrang

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die sich vor Ort in Wolfsburg und Helmstedt für eine gute Umsetzung der europäischen Richtlinien in Sachen Abfallrecht eingesetzt haben. Insbesondere die Demo in Wolfsburg Ende November war ein starkes Signal, dass wir weiterhin eine bezahlbare und vor allem kommunale Abfallentsorgung brauchen. Herzlichen Dank auch an die Gewerkschaften, die uns auf allen Ebenen tatkräftig unterstützt haben. Gewerbliche Sammlungen von Müll, damit steigende Gebühren für die Kunden und Stellenabbau bei den kommunalen Versorgern wären in der jetzigen Situation fatal. Die Finanzkrise hat uns gezeigt, dass wir



Bei der Demo in Wolfsburg im Einsatz—Danke für Eure Hilfe!

den sozialen Aspekt in vielen Bereichen ausbauen müssen. Jetzt von europäischer Seite her den Wettbewerbsaspekt zu stärken, ist meiner Meinung nach grundfalsch. Der Bundesrat hat das ähnlich gesehen und den Gesetzesvorschlag der Bundesregierung kassiert. Insbesondere die sogenannte Gleichwertigkeitsprüfung war den Ländervertretern ein Dorn im Auge. Sie würde den gewerblichen Entsorgern unter bestimmten Umständen den Zugang in den Abfallmarkt erleichtern. Im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat soll nun auch diese Regelung gekippt werden.

Mehrgenerationenhäuser: Förderung wird fortgesetzt

Wie die Bundesregierung mitteilte werden in einem Aktionsprogramm II ab nächstem Jahr viele Mehrgenerationenhäuser (MGH) weiter gefördert. Dies bedeutet auch für das MGH in Wolfsburg und das Mütterzentrum in Helmstedt, dass eine Anschlussfinanzierung steht. Das ist eine sehr gute Nachricht. Die Arbeit der MGH ist meiner Meinung nach sehr wichtig. Wir erleben in vielen Lebensbereichen den einsetzenden demografischen Wandel unserer Bevölkerung. Immer mehr ältere Leute stehen immer weniger Jugendlichen und Kindern gegenüber. Ganz neue Anforderungen werden an die Vereinbarkeit von Beruf und Familie - Stichwort Pflege -, an unsere Sozialsysteme und an die Kommunen gestellt, welche ihre gesamte Infrastruktur auf die neuen Bedingungen einstellen müssen. Ganz wichtig dabei ist die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe der verschiedenen Generationen. Wenn Jung und Alt zusammen anpacken, um die neuen Herausforderungen anzugehen, wird auch vieles leichter von der Hand gehen. Die MGH leisten in dieser Hinsicht Pionierarbeit. Sie bieten einen geeigneten Ort, um neue Projekte zu entwickeln, gemeinsam auszuprobieren und daraus zu lernen. Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass wir die Regierung erst wieder und wieder unter Druck setzen mussten, damit sie überhaupt das Aktionsprogramm II ins Leben rief. Ich wünsche den Einrichtungen in Wolfsburg und Helmstedt weiterhin gutes Gelingen und danke für den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern!

Wer nicht fragt bleibt dumm

Und genau deshalb haben sie gefragt: Die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Nordhoff-Schule in Wolfsburg mit Ihrem Lehrer Günter Schütte. Sie haben mich Ende November in Berlin besucht und den Deutschen Bundestag besichtigten. Bei der Diskussion mit der Schulklasse berichtete ich, wie mein Tagesablauf als Abgeordneter während einer Sitzungswoche des Bundestages aussieht.

Die Schülerinnen und Schüler wollten aber durchaus auch alles Neue über Griechenland und die Eurokrise wissen, und wie die Arbeit im Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union funktioniert. Besonders nach-



Die Schülergruppe mit Achim Barchmann, MdB in der Kuppel des Reichstagsgebäudes in Berlin

gehakt wurde - absolut nachvollziehbar für Wolfsburger- auch beim Thema VW-Gesetz und dessen Infragestellung von Seiten der EU-Kommission. Eine toll vorbereitete Gruppe von vielen interessierten Schülerinnen und Schülern. Ich habe mich sehr über den Besuch gefreut!

Termine:

16. Dezember 2011 ab 9 Uhr

AWO- Bundesverband-Sozialkonferenz
Arbeiterwohlfahrt Berlin

19. Dezember 2011 ab 11 Uhr

Verabschiedung von Rolf Schnellecke
Gartensaal des Schlosses Wolfsburg